

Die Mode.

In neuerer Zeit haben die Modisten, Damen, Modistinnen und selbst die Modisten...



Abbildung 1.

Eine der neuen losen Jaden, deren Rand aber jedenfalls das Beginn der die Modische vergrößernden Falten...

Gürtelformen bei Jaden, Mänteln und Kleibern, wo die Teilung in natürlicher Höhe geschieht, sind vielfach am aussichtreichsten...



Abbildung 2.

Oberstoffes in horizontaler Richtung. Nach die jetzt mit Recht so beliebten Brustlücken (Fiqua) bezwecken nichts anderes als eine Verkürzung des Oberkörpers...

Der Bolero-Effekt für das buntfarbige Ringierkleid gewinnt von Tag zu Tag an Popularität. Es wird dem Ringierkleid dadurch eine neue Note verliehen...



Abbildung 3.

Rechter ungewöhnlich als eine der allerneuesten Mode-Schöpfungen erkennen.

Ein Musselinkleid mit eiförmigen Ausschnitt, gefärbter Schlüsselbluse und neuem, mäßig weitem Rock ist der Gegenstand unserer ersten Skizze...



Abbildung 4.

Wie auch die geriffelten Ärmel- und Blusenfallen und die Schlüsselbluse zusammen.

Das folgende Bild (Abb. 2) zeigt uns ein Musselinkleid mit breitem Gürtel, für Mädchen bis zu 12 Jahren. Mit dem breiten, schwarzen Bandgürtel (Noiree), den seitlich eine Schleife ziert...



Abbildung 5.

hergestellten Sommerkleide aus Blau und weiß gestreiftem Schieferstoff ist bei uns in Paris recht, aus langem und weichen Stoffen...

Das nächste Bild (Abb. 4) zeigt eine hübsche Seitenbluse mit Hohensteinschnitt, die auch aus leichtem Stoff gefertigt werden kann.

Im letzten Bild (Abb. 5) ist eine Taillenbluse mit Westeneinsatz und neuartigen Streifen veranschaulicht. Welcher Stoff in doppelter Stofflage bildet an der Halskante, braun und weiß...

Im Schützengraben. Du, Franz, warum studierst denn der Fächer jetzt immer so eifrig den Handzetteln jeder Zeitung...

Montenegro und Italien. Womöglich kriegen sich Schwiegervater und Schwiegermutter noch bei den Haaren!

Anfeuerung. Dein Bräutigam hat sich also durch hervorragende Tapferkeit das Eisener Kreuz erworben, liebe Rosa?

Offener Schreibbrief des Philipp Quercampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsrat! Wenn der John zu mich gesagt hat, ich beidi die ganze Zittie Berlin auf der Kopf stelle...

Person e wenig über die Strieg heute duht, anwoer ich kann mich nit gut als e preiswert Person konstatere; ich sin schon mehr, was mer auf deilich e postid Ruhenz rufe duht...

Es ist nur der Trubel, wenn en Mann so wie mich, wo an Aediffithee gewohnt ist, mitaus daß er sich noch zu duhn brought, so mit einem mal bloß zu seinem Plescher an die Welt is...



In guten Muth. "Maß, du mach an meiner Dorfmühle, Du siehst ja ganz noch..."



Der Raubfänger. "Du is es och mit unsere 'Italienische Sommernacht' Effia. Dafür mach'n wa aba bei bei dießjährige Grniefisch 'ne deutsche Sommeracht, die sich jewaschen hat!'"

Den Italienern. Aufhände mach eine englische Miß vom hohen Ballone auch zu; Man braucht auch so wenig, drum schenkt man auch auf Aus eurer himmlischen Miß.

An die Franzosen. Ihr seid als gute Binger bekannt landaus, landein, Doch euren Landestribünen schenkt ihr nie klaren Wein.

Seine Meinung. A.: "Leutnant ist viel zu wenig, General hätte b'Annungio werden müssen!" B.: "Was? Warum denn?" A.: "Na, keiner versteht doch das Anführen besser!"

Befehle. B.: "So, Sie sammeln für hilfsbedürftige Familien von Landsturmmännern! ... Im, ich habe aber erst gestern für das rote Kreuz zehntausend Mark gegeben!"

Wenn ich helle Beknts un en schwarze Prinz Albert stohl. Ich sin schube ich hen schnell geguckt, anwoer dieselwe Zeit hen ich es doch nit gegläde, daß mich die lange Robtheils so in meine Beine geschleutert sind...

Wenn ich mich nach den Fischmarkt komme und der Schmel hat mich putzliert sehnte mach. Ich hen mein blaurot geschlehtes Hänterschiff eraus geholt wo ich mit e wenig Odemilich Niers geprentelt gehab hat, was hen ich an meine Nos gehalte bielats der Fischschmel geht gege mich.

Grad dann is en Schusterjung in Front von mich stehn gebiltoe un hat gehallert: "Niet man blos den zahmen Engländer!" In e Fiffie hat ich en Maßb un mich tolletet, un Se hätte nur emal die jiffige und schnoberrige Niemark's höre los!

Einmal hat gehallert, ich hätte sogar den Kopf un deht die englische National-Vollers entfalte, rot un blau, Wesor, daß ich e Wort hen sage kenne, is mich en Fisch an meine Nos gefloge komme, un das war das Sidel. Es hat noch keine Minnit genomme un es hat Fisch geregnet — un was for fische! Se tänne bran betz, daß se nit bei frischeste ausgepidt hen, for an mich zu weisse und schube hen die Fisch...

wimmen könne, das hat einiges gehole. Von Tapp zu Tod hen mich die Fische getowert, un meine schöne Suht hat gegucht, als wenn se vier Woche lang in e recht bredige Garbesschlänn gestode hätt. Das nämliche war der Käa mit mei fisch. Meine Nos, die war mit Fischstehs getowert, un se hat gegucht wie en Häcing; meine Jhrs war voll von Fischstehs, un das Zeug hat geschmeilt, daß ich siefid geworde sin. Was anwoer das worfste dabei war, is, daß ich nit das allergeringste gedahn hen, for die Fische so wenig zu mache, un for so e Honnschment zu diesörfe. Sell hat mich denn auch so müd gemacht, wie en Stier, un ich hen blos das eine riegrittet, daß ich keine Horns gehabt hen — dann wäre der Stier inseit un aufseit kompiet gewese. Gannweg, hen ich nit gefühlt, als ob ich mich so e roffes Trietment mitaus Raas gefalle sollt losse. Ich hen en Däsch nach den nächste Fischstand gemacht, un hen im reinste Deifich gehallert: "Wenn mich noch einer von euch tofche duht, dann is eure Guts getocht!" Ich hen getreit, den Fischstand ab zu trehe, un in sellen tritidel Monument is en Stapper komme. Die Mißhandlung hen geklappt, un ich hen e Tschelms gehobt, den Boltesman alles zu espietne. Sell hat mich geschift. Der Boltesmann hat den Maßb dann gefagt, ich sollt es biete, so schnell wie en Hund gauzt. Sell hen ich mich nit zweimal sage lasse. In e Tschiffie hen ich e Tädte gerufe un sin nach dem Hotel. Ich muß sage, der Kaiser hat mich an den richtige Platz for meine Erholung geschift, womit ich verbleibe Ihre Ihre Kiemer magen hier vor e Geschäft.

Philipp Quercampfer.



Schnell abgeholfen. Landkatzmann: Ich weih nicht, wie man sich so lange bei den jumbigen tauelnd Raffen aufhalten kann, ich hätte schon längst von Schinken angeschlitten, — wenn ich davon deht, läßt mir 's Wasser im Blunde zusammen.

Kriegsgeheimlicher: Na, mach' den Schnabel auf und laß es herauslaufen!

Eine Kriegsgeheimliche. Und wie siegesicher er ausschaut, ich werde ihn aber doch bezwingen; wenn er wiederkommt, muß er mich heiraten!



Es sprach John Bull mal jüngst zum Anliener: "Reich du uns, Bruder, deine Hand zum Hund, denn sieh', zu wieen liegt es sich viel schöner, und wo's auch dann nur wieder mit dem — Hund!

Gingegen toir erwarten von die Laten, Dem Viererband zu höchter Ehr und Ruhm! Begrüße die Barbaren, die Piraten! Weh' dich' mich nur, ich neh'm's gewiß nicht krumm!

Ein's jedenfalls bestimmt erhoffen wir, Ein's mußst du können nur, vor allen Dingen Ein's wenigstens verlangen wir von dir: Wenn sie auch dich nun fort und fort besiegen, Siegt vor der Welt doch du freis allerwärts! Mit einem Wort: Du mußt nur tüchtig tüchtig!

Und nun willkommen, teuere Weiberherz!

Der Kunstfreund. Junge (im Gespräch, wo für das Konzert eines berühmten Virtuosen Karten verkauft werden): "Papa läßt erfragen, Sie möchten diese Karte zum Konzert zurücknehmen, er ist verhindert."

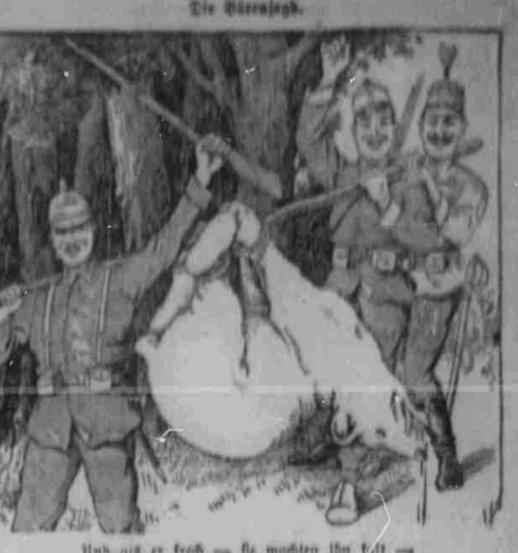
Geschäftsmann: "So, so! Was ist denn dazwischengekommen." Junge: "Im schwarzen Rock ist heute Schloßerschloßchen."

Der Kunstfreund. "Nichtig, Amalie, meine beiden Freunde, die ich für heute abend eingeladen hatte, haben heute vormittag abgefagt."

Frau: "Heute vormittag schon? Und warum sagst Du mir das erst jetzt?"

Ehemann: "Weil ich mich selbst wieder einmal ordentlich satt essen wollte."

Der Kunstfreund. "So, so! Was ist denn dazwischengekommen." Junge: "Im schwarzen Rock ist heute Schloßerschloßchen."



Die Bärensöhne. Und ach er froh — sie machten ihn kalt — Do mußte er sich verfluten — Sie hielten sich ihn aus Dampf und Was, Den 'rauffischen Bären'; den guten.

Sie weih Weibeld. Mutter (zur Tochter, als sich deren Verlobter, der sehr schlüchtern ist, gar nicht erklärt): Du, Paula, mit dem hör auf! Wenn er sich nicht einmal zu erklären getraut, wird er sich zu belotzen erst recht nicht getrauen!

Parisisches Reuener. Dame: Sie meinen also, Deutschland hätte mit dem Arlege noch zehn Jahre warten sollen? Herr: Freilich, inzwischen wären doch meine drei Buben herangewachsen!



Daher. Professor: Ich habe früher nie diesen kriegerischen Geist an Ihnen bemerkt! Doktor: Das glaube ich gern, Herr Professor. — Sie wissen aber auch nicht, daß ich seit zwei Jahren verheiratet bin!

Schau. Ehemann (vor dem Abendessen): "Nichtig, Amalie, meine beiden Freunde, die ich für heute abend eingeladen hatte, haben heute vormittag abgefagt."

Frau: "Heute vormittag schon? Und warum sagst Du mir das erst jetzt?"

Ehemann: "Weil ich mich selbst wieder einmal ordentlich satt essen wollte."



Schöne Lösung. Herrschaft, is töß quut, daß mir temma san, — döß Foh' hätte funst taktischl da Feind aus'fassa!

Vorschlag zur Güte. Junge, Junge, immer rabeln und nichts als rabeln. Hoff du denn gar keinen Sinn für etwas Höheres? Getoif; kauf' mir ein Reipferd!

Auch ein Feldpostbrief. Lieber Schor! Ich weih zwar nichts als rabeln. Hoff du denn gar keinen Sinn für etwas Höheres? Getoif; kauf' mir ein Reipferd!

Erster Gedante. Gefangener Russe (der an einem Haufen erdbeuterter Ausrüstungsgegenstände vorüber kommt, für sich): "Wahnsinn, was können wir machen hier vor e Geschäft!"

